

Halle und Umgebung.

Halle, den 29. März 1917.

Kriegsanleihe und Reichspost.

Seit der zweiten Kriegsanleihe befaßt sich auch die Reichspost mit der Entgegennahme von Zeichnungen auf die Anleihe und mit der späteren Ausbezahlung der Anleihe auf die Zeichner.

Seit hat bisher 584 Millionen Mark dem Reiche zuführen können; und zwar bei der:

Table with 2 columns: Kriegsanleihe, 112 Millionen Mark. Reichspost, 171. Reichspost, 171. Reichspost, 134.

Sind diese Summen im Verhältnis zu den einzelnen Anleihe-Gemaltenscheinchen auch gering, so stellen sie doch Beträge dar, die ohne die Vorbereitungen der Post kaum für die Kriegsanleiherung des Reiches gemindert werden würden.

Einhundert Jahren der Vereinslagertätige „O 1“ und „Y 1“.

Mit der letzten Fahrt des „O 1“ haben die beiden beliebigen Saalekreuzfahrten einhundert Jahre beendet. Unterbreitet ist auch der „Y 1“ in die Heimat zurückgeführt, so daß in diesem Augenblicke schon 101 Fahrten beendet sind.

Die Einigungsarbeiten der beiden Kreuzfahrten haben sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt. Es war dies nur durch zahlreiche Ausbesserungen verbrauchter Ausrüstungsgegenstände möglich.

Seit die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Die Züge haben das Wasser der Stadt Halle ehrenvoll auf fast alle Kriegsanleiherungen abgeben. Nach Rußland, Serbien, Rumänien und Frankreich sind die Züge abgefahren.

Der jüngste Jahrgang des Vereins hat sich in ausgedehnter Weise bewährt. Die Züge sind nach 25jähriger Fahrt noch in dem gleichen tabellösen, funktionstüchtigen Zustande wie bei der Ausfahrt.

Entwicklung und Zukunft der deutschen Tierzucht mit Rücksicht auf die Fleischverwertung Deutschlands.

Im Vortragssaal des Bundes zur Erhaltung und Förderung der deutschen Tierzucht sprach Mittwoch am 28. März in der Aula der Universität Herr Prof. Dr. F. B. H. über die Entwicklung und Zukunft der deutschen Tierzucht mit Rücksicht auf die Fleischverwertung Deutschlands.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

betragen in der Zeit vom 1. April 1916 bis zum 28. Februar 1917 1.149.528,56 Mt., in den gleichen Monaten des Jahres 1916/17 1.105.457,77 Mt., im Gesamtjahr 1916/17 110.457,77 Mt., im Gesamtjahr 1916/17 110.457,77 Mt.

Die Fleischverwertung durch Erhaltung. Von sachverständiger Seite wird geschätzt: Infolge der Beschränkung des Biertrinkens und dem immer größer werdenden Biermangel wird sich der Biertrinker nicht vom Gedanken abwenden müssen, daß ihm in Kürze kein geliebter Getränke durch Erhaltung „geheimt“ wird.

So hat eine Überschneidung bereits die Jolliffe'schen Biersekt darauf aufmerksam gemacht, daß eine Abkündigung von Biersekt während der Kriegszeit nicht zu befehlen ist, wenn die bei Befüllung des Bierkruges dem Ausmaß vorzuziehen wird. Damit ist den Vorkäufern die Möglichkeit gegeben, das immer knapper werdende Bier durch gelagerte Erntebiere zu ersetzen.

Der vorerwähnte Vorkäufer. Mit allen Mitteln das zu freiben, daß der Barabellumlauf auf das immerhin Maß beschränkt und der entsprechende Zahlungsausgleich in möglichst weitestgehender Weise sichergestellt wird, ist für jeden eine untergeordnete Pflicht.

Um dieser Pflicht nachzukommen, empfiehlt es sich für jeden, der einen einigermaßen nennenswerten Zahlungsausgleich hat, sich eine Vorkaufrechnung eröffnen zu lassen.

Die Vorteile der Vorkaufrechnung bestehen für den einzelnen darin, daß der Kontoinhaber bei Zahlungslücken mehr auf die Post zu geben braucht, ein Vorkaufkonto auszuweisen, den er in der Höhe des Kontos auszuweisen hat. Auch hat er nicht nötig, deshalb bares Geld bei der Wohnung oder auf dem Bureau bereitzustellen und aufzubewahren.

Seine Vorkaufrechnung ist vielmehr nur Resultat durch Diebstahl oder Feuer gefährdet. Er weist seine Zahlungen einmahl vom Schreibeisen aus und läßt die Anträge dem Vorkäufer, das sein Konto für einen gewissen Zeitraum auszuweisen, den er in der Höhe des Kontos auszuweisen hat. Wie die Erträge laien, kann der Kontoinhaber ferner damit rechnen, daß bei den Vorkäufen, die seinen Schulden durch die bekannte blaue Kasse abgeben werden, die Rechnungen schneller als bisher bezahlt werden.

Am 28. März 1917. Herr Dr. F. B. H. über die Entwicklung und Zukunft der deutschen Tierzucht mit Rücksicht auf die Fleischverwertung Deutschlands.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.

Der Vortragende behandelte zunächst die ersten Anfänge der deutschen Tierzucht, die sich bei dem starken Fleischverbrauch des deutschen Volkes sehr schnell hob und schon im Mittelalter auf einer sehr hohen Stufe stand.













zur Anwendung bringen will. Dieser Beschluß ist durch die vollständige Neutralitätserklärung vom 4. 8. 1914 ersetzt worden, soweit bewaffnete Schiffe Kriegszwecke in Frage kommen, wie die holländische Regierung selbst in ihrer im Orange-Buch (Oktober 1915 und Juli 1916) veröffentlichten Note an die deutsche Regierung vom 3. April 1916 über die Unterwerfung des deutschen U-Bootes L. C. 8 ausdrücklich hervorzuheben hat. Nach der holländischen Neutralitätserklärung aber hätte Princeps Melita nicht aufgefördert werden dürfen, wieder abzugehen, sondern sie hätte sofort interniert werden müssen.

## Amerika.

Der erste bewaffnete Amerikadampfer angekommen.

Kreuzer meldet aus London: Der erste bewaffnete amerikanische Postdampfer „St. Louis“ ist aus New York in Liverpool angekommen. Er hatte Kohlräute an Bord. U-Boote wurden auf der Reise nicht gefolgt. — Nach einer Reuterschen Meldung aus New York hat die Nachricht von der Ankunft des Dampfers in den Vereinigten Staaten freudige Kumbungen hervorgerufen, um so mehr, als man sich bewußt war, daß eine Begegnung des Schiffes mit einem deutschen U-Boot leicht den Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland hätte herbeiführen können.

Nach keine Entscheidung in Amerika.

WTB. Köln, 28. März. Ein Washingtoner Telegramm der „Rhein. Ztg.“ vom 25. März führt aus: Die Abgeordneten, die nach Beendigung mit ihren Wählern dem Krieg mehr denn je abgeneigt sind, kehren zurück. Gleich der Beginn der Kongressperiode wird ein großes Hindernis für die Fortsetzung des Handels bringen, da beide Parteien geneigt sind, einen bitteren Kampf an die Spitze zu setzen. In Abgeordnetenhaus und Senat, wodurch das parlamentarische Geschäftswesen unzulässig gemacht wird. Die Friedensfreunde sind sehr erregt, selbst die Wallstreet zeigt nicht die erwartete Begeisterung. Angebote von Kriegsmaterial an die Regierung zu niedrigen Preisen verringern die Hoffnungen auf Spekulation und hatten eine ernüchternde Wirkung. — Das Telegramm führt einen Artikel der „Evening Post“ an, welcher von einem amerikanischen Haß gegen Deutschland spricht.

## Modifikationsorder?

Berlin, 29. März. Verschiedene Blätter melden Telegramme aus den Vereinigten Staaten, denen zufolge in den nächsten Tagen eine Modifikationsorder ergehen solle, die alle Truppen nach den verschiedenen Teilen des Landes verteilen werde. Das erweise sich als notwendig, da man starke Kundgebungen gegen alle Pläne Wilsons sowie Karren in Industriegebieten befürchte.

## Sindenburg-Angst.

Die Karren in Italien.

In den Gerichten einer derzeit in Italien ausbrechenden Revolution schreibt mit ein aus der italienischen Schweiz eintrübender deutscher Landsturmann, in seinem Privatbesitz Hotelbesitzer: Es wäre einfach lächerlich, wenn die Bierdeckelpresse die Unruhen leugnen oder vertuschen wollte, die jetzt angeht, der, wie man in Italien allgemein annimmt, bevorstehenden Offensiven der Mittelmächte begünstigen. Das römische Kabinett leugnet die Bewegung nicht! Es kommt seit drei Wochen täglich zusammen, um Gegenmaßnahmen zu erörtern. Der Minister des Innern, Uboldo Broletto, Minister Emanuele Orlando, hat eine Denkschrift über die drohende Revolution ausgearbeitet. Jeder Italiener kann sich diese Denkschrift so leicht verschaffen, wie etwa ein Berliner die Reichstagsdrucksachen. In dieser Denkschrift wird ausgeführt, daß der innere Feind Italiens gegenwärtig eine Macht geworden sei, die mit jedem Tage mehr die Ruhe und Ordnung des Landes gefährde. Nicht nur die bestimmten revolutionären Kräfte des Landes seien an der Arbeit, um die gegenwärtige Regierungsgewalt zu stürzen, sondern auch bestimmte konstitutionelle Elemente ließen heute keinen Zweifel mehr daran, daß sie gekommen sind, alle Anstrengungen, die auf eine friedliche Beendigung des Krieges hinabzuleiten, zu unterminieren. Die Geheimen Agenten in Rom, Mailand, Turin und Genua hätten dort überhand genommen, daß sie die ernste Bedrohung der Regierung verdienen. In den letzten Wochen hätten einflussreiche Klagen, die sich zum Teil auch auf gewisse Kreise der Hochfinanz stützen können, eine Propaganda entwickelt, die auch in der Armei nicht ohne Einfluß geblieben ist. Die Denkschrift schließt, daß die Stunde hoch kritisch geworden ist, und daß nur energisches Handeln gegen diese sehr gefährlichen Elemente Italien vor sehr schwerwiegenden inneren Ereignissen bewahren kann. Energievolles Handeln! Das italienische Kabinett hat sich eine Art Gegenpropaganda gegen die Offensivkräfte angeschafft. In dem kleinsten Reich sind riesige tote Plakate angeschlagen, in denen vor der Agitation der bezahlten Helfer der Zentralmächte dringend gewarnt wird. Die Regierung macht bekannt, daß es dem Feind gelungen sei, das ganze Land mit einer teuflischen Spionageorganisation zu überziehen und daß diese nun die gesunde Meinung des Volkes anscheinend mit Erfolg zu verfluchen trachte, um dann über Italien um so leichter herfallen zu können. Die Regierung will mit dieser Propaganda offenbar eine neue Welle der Spionagetage, bei der das Volkstum aller gegen alle herfällt, zur Entfaltung bringen. Dadurch laßt sich jede Friedensstimmung leichter mit Gewalt unterdrücken zu können. Aber das schlaue Mittelchen hat sich jetzt verlor. In Neapel, Rom, Mailand und Turin begannen die ersten allgemeinen Bewegungen, die darauf schließen lassen, daß die Forderung eines raschen und pflichtigen Friedensschlusses auf der Straße ausgeprochen werden soll. In einigen Orten Sibilliens ist es zu blutigen Ausschreitungen gekommen, da das Gerücht verbreitet worden war, die italienischen Soldaten sollten nach Flandern beordert werden. Das war nun nicht richtig. Sie sollten nach Salona und Saloniki. Aber als der per-

läufige U-Boot-Krieg im Mittelmeer seine furchtbare Sprache dagegen führte, hatten die Transporte. Und nun brach die Eritrierung des Volkes erst recht los. Die Regierung sucht nun durch färbende und trübende Hinweise zu beruhigen. In der Triolzer Front und am Jonjo, so wurde mitgeteilt, seien japanische Gesandte in Mailen eingetroffen. Die italienische Fliegerpatrolle verdoelt worden. In Venetien habe man durch riesige Befestigungsarbeiten Vorzüge getroffen. Besonders die Brenta, Eigo, und Poitine sei eine einzige unerschöpfliche Festung. Padova müßte zu einem besten Geplätz mit Bazillen herhalten. Sein Befestigungsplan sei auf die brennende Hindenburgangst ist ja in der deutschen Presse bekannt geworden. Weniger bekannt dürfte sein, was General Porro kürzlich zu politischen Freunden äußerte. Er sagte, er habe die Ueberzeugung, der Krieg werde im Juli oder August vollständig entschieden sein. Italien habe für die bevorstehenden Entscheidungstämpfe bis tief auf den Boden seiner menschlichen und Materialreserven gegriffen. Er habe die Ueberzeugung, daß alle kriegsführenden Mächte sich im kommenden Frühjahr reiflos erschöpfen werden. Es sei irrig, anzunehmen, daß die bevorstehenden Entscheidungstämpfe nur durch die Ueberlegenheit des Materials entgesehen würden. Es werde in der Hauptsache alles davon abhängen, wer die besten, am zweckmäßigsten ausgebildeten Reserven an Infanterie und Artillerie in die Kampfhandlung zu führen habe. Die beste Infanterie! Nun, man wird ja sehen.

## Alle Mann an Deck!

Brüder!

Jahrhunderte hat es gewährt, bis wir uns fanden, bis wir uns endlich als Söhne eines Volkes fühlen lernten, bis die Neugeburt des Deutschen Reiches den Träumen der Besten unserer Väter Leben und Form gab.

Alldu Deutschland ein! Herrliches Geschenk, das unsere Väter von den Geschickseltern Frankreichs heimbrachten und uns in die Wege legten mit den Worten:

Wir haben's erkämpft — an euch, es zu wahren und auszubauen!

Und wir bauten! Stein um Stein trugen wir in nimmermüder Arbeit Herd, und mächtig wuchs der Bau. Draußen eine feste Burg, im Innern wohlthätige Räume, in denen allmächtig leuchtender Pfad und Licht und Luft gefunden hatte und finden würden.

Aber draußen lauerten Feinde. Sie neideten unsere Einheit und Kraft, die ihre Kriegshorden vom deutschen Boden fernhielten, die sie zur Zeit unserer Uneinigkeit und Schwäche so oft verhöhnt und gebrandschagt hatten, sie neideten unseren wachsenden Reichtum, den Fleiß und Ordnung uns brachten.

Dunkle Ränke spannen sie und gemeinsam, ein Rubel reißender Wölfe, fielen sie uns an. Das Reich, das unsere Väter mit ihrem Blut zusammengeführt, das wir in jahrzehntelanger Arbeit ausgebaut hatten, wollten sie zer schlagen und zerschmeißen. Unzwei sollten wir wieder werden und arm wie einst, ein Geßpöhl den Wölfen der Erde. Eine letzte Weute den räuberischen Nachbarn in Ost und West.

Da fanden wir auf!

Wir hatten gehört nach der Väter Weisung bisher gebaut, jetzt galt es zu wahren! Und wir wahren! Wahren der Väter Erde, des Reiches Grenzen in einem Kampf, wie ihn kein Volk vor uns gekämpft, wie ihn die Erde nie gesehen.

Einer gegen fünf tragen unsere Krieger die deutschen Sturmflammen weit weg von Deutschlands Grenzen hinein in Friesenland, ein eherner Wall, an dem die feindlichen Sturmwellen seit 32 Monaten machtlos zergerissen.

Das taten und tun unsere Männer da draußen!

Und wir drinnen?

Wir drinnen arbeiten! Alle müde Muskeln wurden wieder kraft und schwingen Hammer und Art. Frauenarme wurden stark und schufen Männerarbeit.

Wir drinnen darben! Darben, auf daß es unsern Männern, Söhnen und Brüdern da draußen an nichts fehle. Wir drinnen geben! Seit 32 Monaten geben wir und wollen auch weiter geben. Denn was wir geben, geben wir für die da draußen, die des Vaterlandes Ehre und Grenzen sichern, die Haus und Hof vor feindlichen Feinden schützen. Geben wir für die, die unsern Kampf am nächsten stehen, denn wer von uns hätte nicht Mann oder Sohn, Bruder oder Freund da draußen vor dem Feinde! Ihnen geben und helfen wir; sie schirmen und schützen wir, wenn wir geben. Wer wollte da jähren, wer sein Egerstein ängstlich zurückhalten, wenn es Leben und Heil des Liebsten gilt, was er hat.

Gebt!

Zum sechstenmal wendet sich das Reich an das deutsche Volk. Gebt, wie ihr bisher gegeben, daß wir auch diese letzte Schlacht dem Reiche gewinnen helfen.

Gebt, denn euer Geben erfüllt den Mut der Feinde ebenso sehr wie der Sturmgang unserer Krieger.

Gebt, denn nur ein selbstthätiger Beitrag verleiht Vaterland, Freund und Bruder in der Stunde der Gefahr!

Gebt, denn euer Geben bringt Entscheidung und endlichen Sieg.

Gebt alle und alles und bedenk, daß ihr nur wenig gebt im Vergleich zu denen da draußen:

Ihr gebt ihr Leben,

Wir geben nur Geld.

## Deutsches Reich.

Tagung des Reichstages bis Sonnabend?

T. U. Berlin, 29. März. Die dritte Sitzung der im Mittwoch in zweiter Beratung verabschiedeten Steuergeße soll dem „Berl. Lab.“ zufolge am Freitag stattfinden, so daß die Vorlagen noch vor der Osterpause endgültig verabschiedet werden dürften. Im übrigen rechnet man neuerdings damit,

daß der Reichstag bis Freitag Abend sein Pensum nicht aufarbeiten kann und unter Umständen auch noch Sonnabend zusammen bleiben muß.

Landtagsabgeordneter Hermann Juchacz gefallen.

Essen, 29. März. Der Landtagsabgeordnete für Lachen-Land, Gemeindeführer Hermann Juchacz (Essen-Borbeck) ist, wie jetzt festgestellt wurde, am 7. Dezember 1916 bei einem Sturmangriff auf dem südlichen Kriegsgelände gefallen. Sibiur wurde gemeldet, er sei in Gefangenschaft geraten.

## Legte Depeschen.

### Admiral von Capelle über den U-Boot-Krieg.

Die Zahl der U-Boote in stetigem Wachsen. Berlin, 29. März. Im Hauptausgange des Reichstages machte heute der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes Admiral v. Capelle vertrauliche Ausführungen über den U-Boot-Krieg, aus denen mit größter Deutlichkeit erhellt, daß alle U-Boote, die sich bisher in vollem Umfang eingesetzt haben, das im kürzesten Monat trotz der ungunstigen Witterung erstellte Ergebnis von 781 500 Tonnen im Februar erzielte die besten Ausbeuten für die Zukunft, um so mehr, da nicht nur die Zahl der U-Boote in der Front in stetigem Wachsen begriffen sei, sondern auch die Boote selbst immer leistungsfähiger würden. Alle in den feindlichen und auch in einem Teil der neutralen Wässer enthaltenen Angaben über die Vernichtung von zahlreichen U-Booten seien erfunden. Die Verluste hielten sich im Gegenteil an der unteren Grenze dessen, was die Marine von Anfang an in ihre Berechnung eingekalkuliert hätte. Der Frontwuchs an U-Booten übertraf im Monat Februar und März die Resultate bei weitem. Auch der Monat März habe sich nach den bisherigen Meldungen sehr gut angefallen, trotzdem bereits jetzt überall im Sperrgebiet ein fühlbarer Rückgang der Schiffsahrt eingetreten wäre und die U-Boote sehr viel weniger Schiffe antrifften. Die Marine habe sehr begrüßt, daß die neutrale Schiffsahrt das Sperrgebiet meiden. Neutrale Schiffe zu versenken, sei für unsere Streitkräfte schmerzhaft, eine harte, aber unbedingte Notwendigkeit. Unsere Feinde, vor allem England, verhielten sich mit allen Mitteln, die Neutralen zu bewegen, weiter die Zufuhr nach England anrechtzuerhalten und ihreahrt für sie zu Markte zu tragen. Wir konnten uns auch hier damit begnügen, dem Gebahren unserer Feinde gegenüber die Tatsachen sprechen zu lassen. Die Neutralen hätten selbst zu entscheiden. Wir müßten und könnten mit aller Ruhe ihren weiteren Entschlüssen entgegensehen.

### Großfürst Nikolai für sofortigen Frieden.

TU. Amsterdam, 29. März. Ein Genesimser der „Nol. Sta.“ aus London meldet, hat im russischen Hauptquartier nach dem „Zeit Pariser“ der gegenwärtig dort weilende Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sich gegenüber französischen Offizieren sehr unangenehm über den Ausfall der Revolution ausgesprochen. In der letzten Woche habe Nikolai sehr mehr für Rußland, was auch in den nächsten Wochen schon herkömmlich werden würde. Er habe alle Opfer für notwendig erachtet, da Rußland Frieden schließen müsse, wenn es sich als Großmacht behaupten wolle. Welche der Kampf fortsetze, dann lehne er sein Ziel darin für Rußland, dessen Kräfte nun so zerstückt und zerstückelt seien, daß das Volk sich auch gegen den Krieg auflehnen werde, wodurch der Frieden für Rußland noch unangenehm wird. — Der Großfürst sieht sich auf sein Landgut bei Desja zurück.

### Der Hochverratsprozess gegen Protopopow.

TU. Petersburg (indirekt), 29. März. Die Anklage gegen Protopopow lautet auf Landesverrat. Die darin wird des Umverhältnisses beklagt. In der Anklage wird ein „Hinterlistiges Verbrechen“ an einem Geheimrat Protopopows als Verratsverbrechen bezeichnet. Die Verbrechen des Materials und die weiteren Nachforschungen in den Archiven finden unter Leituna Wargus statt. Die Anklage soll demnächst veröffentlicht werden.

### Belagerungszustand in Amerika.

TU. Amsterdam, 29. März. Nachrichten aus Amerika besagen, daß in den nächsten Tagen eine Modifikationsorder ergehen wird, die alle Truppen nach den verschiedenen Teilen des Landes verteilen wird. Dies soll notwendig sein, da man starke Demonstrationen gegen alle militärischen Pläne Wilsons im Lande befürchten will. Man befürchtet Karren in den Industriegebieten, so infolge der heftigen Besorgnisse für den Krieg mit Deutschland bereits das Militär die Ordnung anrecht erhalten muß. Dort wird die Aufhebung des Belagerungszustandes erwartet, weil die Industrien drohen, sonst ihre Fabriken schließen zu lassen.

### Holländischer Wetterbericht.

	28. März, 9 Uhr abends	29. März, 7 Uhr morgens
Barometer Willmeter	757.0	751.4
Thermometer Celsius	13.3	14.3
Rel. Feuchtigkeit %	83%	78%
Wind	SWB 2	6D 1
Maximum der Temperatur am 28. März: 23° C		
Minimum in der Nacht vom 28. März zum 29. März: 2.1° C		
Windrichtung am 29. März: 7 Uhr morgens: 1.0 mm		

Verantwortlich für den vollen Teil: Stegried Dyd; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Beilagen, Unterhaltungsblatt, Besondere Anzeigen: Hans Klotz; für Musikteil: Friedrich Dyd; Rechts Nachrichten: Hans Klotz; für den Anzeigenenteil: Suso Krause. Druck und Verlag von Otto Senbel. Sämtlich in Halle.

## Das konzentrierte Licht

**Osram-Azo**  
Gasgefüllte bis 2000 Watt



Neue Typen:  
**Osram-Azo**  
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt  
Nur das auf dem Osram-Logo eingetragene Wort OSRAM bürgt für Qualität! Sie sind überall erhältlich.  
Ausvertriebsstelle: Berlin-Gri. - Ober am Grändel

**Walhalla-Theater.**  
Anfang 8 Uhr.  
**Blatzheim**  
der Meister des Kölner Humors.  
Heute, Mittwoch, zum 3. Mal:  
**Kunibert der Gerechte!**  
Schwank in 3 Akten von Neal und Ferner.  
**Blatzheim** in der Hauptrolle.  
Tageskasse 10-1½, u. 4-6 Uhr.

**Marktkirche.**  
Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr  
**Passions-Konzert**  
des verstärkten Stadtorgelchores.  
Leitung: **Karl Klanert.**  
Mitwirkende: **Martha Seeliger** (Gesang),  
Hoforganist **G. Preitz** aus Dessau (Orgel).  
Chöre von **Eccard, Hassler, Bach, Mozart, Hohmann,**  
**H. Klanert, Sittard, Bruckner.** Solosänger von **R. Kelsner**  
und **H. Wolf.** Orgelstücke von **J. L. Krebs** und **Reger.**  
Die Kirche ist geheizt.  
Karten zu Mk. 2.10, 1.55, 1.05 und 0.50 in der Hofmusikalien-  
handlung von **Heinrich Hothan,** am Konzerttage nach-  
mittags auch bei **F. C. Wissel,** gegenüber der Kirche.

**Sommer- und Leder Schuhwaren**  
in allen Preislagen und Ausführungen vorrätig  
im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.

Früher Schmeerstrasse  
jetzt  
Grosse Steinstrasse 82.  
**Tapeten-Rapsilber.**  
Gegründet 1859. Vom Guten das Beste  
Billigste Preise.

**Unterricht**  
**Prof. Zanders** höhere Privat-  
Knabenschule  
Halle a. S., Friedrichstrasse 24. — Telefon 2686.  
Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Untersekunda. Vor-  
bereitung zum Ein- / Freiwilligen-Examen. Arbeitsstunden unter Auf-  
sicht. Beginn am 17. April d. Js. Prospekt.

**Offene Stellen**  
**Schreiber-Lehrling**  
(Anfänger) zum selbständigen Eintritt sucht  
Justizrat **Dr. Pürsche,**  
Schreiberstr. 6, I.  
Ende zum 15. April eine  
**Mamsell**  
im Alter von 20-25 Jahren. Selbste  
muss gut kochen, baden und eine  
mischen können u. feierliche Auf-  
wartung. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Kein Wechsel, auch durch Ver-  
mittlung, erbitet.  
Herr **Dr. Hermann Boefner,**  
Boisgasse bei Sangerhäusern.

Der  
**Kriegs-Atlas**  
darf in  
keinem Tornister fehlen!  
Zu beziehen durch die  
**Saale-Zeitung.**

**Vermietungen**  
**Marienstr. 20,**  
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit  
Bad u. reichl. Zub. Gas u. reichl. Zub.  
Gas u. elektr. Licht liefert oder später  
zu vermieten. Auskunft  
Magdeburgerstr. 55, part.  
**Friedrichstrasse 12**  
Wohnung, 650 Mk. per 1. 4. 17, 1. verm.  
Bei u. Näh. II Etage rechts.  
Mühlweg 40, II  
herrsch. Etage, 5 St. 3-2 Mk., Bad,  
2 Wannen, Elektr., Gas, 1. Dühr.  
zu vermieten. Näh. beiseite part.

**Gut möbl. Zimmer**  
finden Sie Kaszschkestr. 12, I rechts.  
Eingang Neue Promenade.

**Zu verkaufen**  
Gutgelegte Sing-Spararien  
**Zähne und -Weisbden**  
verkauft  
Materstraße 4  
**Gustav Hillmann.**

**Eleg. neues Geigenpult**  
zu verkaufen  
Mühlweg 40, part.

**Ganze Namen od. Vornamen**  
sind zum Verkaufe von  
Wörter zu haben  
H. Schwan Nachf., Gr. Götze, 64.

**Eperth & Mittelmann,** Berlin C 10, Petriplatz 4  
Gegründet 1875 **Bankgeschäft** Gegründet 1875  
Ferspr.: Zentrum 7103 u. 11541. — Geschäftsst. 10-1, 3-6  
Infolge guter Verbindung nach dem neutralen Ausland beste  
Verwertung  
der notleidenden feindlichen Anleihen  
und unbezahlten Coupons

**Diebsteherschutz**  
gegen  
**Einbruchdiebstahl**  
**Glasbruch-**  
und  
**Wasserleitungsschäden**  
\* Moderne Bedingungen \*  
\* Billige Prämien \*  
empfeht  
**Stuttgarter-Berliner-Versicherungs-**  
**Aktien-Gesellschaft.**

Bezirksdirektion: Halle, Rathausstr. 4 I. Generalagent **Georg Thiem,** Wielandstr. 29. Generalagent **Rudolf Klopfeisch,** Rudolf-Haym-Strasse 12.

**Apollo-Theater.**  
Freitag, den 30. März 1917  
**Hartsteins**  
**Abschieds-Abend.**  
**Der**  
**lustige Witwer.**  
Neu! Dazu: Neu!  
**Der**  
**Herr von drüben.**  
In beiden Stücken:  
**Hartstein** in der Hauptrolle

Abendanzüge u. Händchenkl.  
werden noch billig angefertigt  
Steinwegstr. 90, II.

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 30. März 1917  
Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.  
**Der Trauenerker von**  
**Säckingen.**  
Oper von Nessler.  
Sonabend nachm. Schüler-  
vorstellung, bei kleinen Preisen:  
**Die Journalisten.**  
Abends: Das Dreimäderlhaus

**Brno Hagardins Konservatorium**  
für Musik und Theater.  
Freitag, den 30. März 1917,  
abends 8 Uhr  
**Oper- u. Schauspielabend**  
in Kostümen.  
169. Musik-Aufführung  
Interessanten können gegen  
vorherige Anmeldung i. Sekre-  
tariat Eintrittsprog. erhalten.

**Reichshof**  
Sonabend,  
den 31. März,  
7 Uhr abends:  
**7. Sonntag**  
zum Stören der Leibesfreude.  
\* Abfahrschönheit \*  
\* Liebeslieder \*  
\* Mitwirkender: Operettensänger  
Herr **Carl Birk.**

**Alte Promenade 11a** **Leipziger Straße 88**  
Fernspr. 5738. Fernspr. 1224.

**Asta Nielsen** und **Erna Morena**  
in  
**Max Landa**  
in  
**Die weissen Rosen** **Die Zigeunerbaronin**  
Spannendes Drama.  
Vorführung: 4.40, 6.40, 9.10.

**Komteschen Uebermut** **Der verliebte Gummiball**  
Erstklassiges Lustspiel.  
In der Hauptrolle: **Clara Wieth.**  
Vorführung: 4.10, 6.10, 8.20. Die Komödie eines Hüpfauts.

**Die Trollhättafälle** **Rosenbein und Loche**  
(Schweden). **Urkommischer Schwank**  
Herrliche Naturaufnahmen. mit **Albert Paulig** in der Hauptrolle.

In beiden Theatern:  
**Die neuesten Kriegsberichte.**

Unbesessener sucht Beschäftigung  
Lebendbericht 10, III.

**Lumpen jeder Art**  
als Stricks und Kleiderwolle  
sowie Hemdens und Taschenlässe  
und dergl. kauft jederzeit bei kulantester Bezahlung  
**A. Samuel,** Alter Markt 7. Telefon 5592.

**Vermischtes**  
Schönster Schmuck  
f. Veranda, Balkon, Fensterbret-  
ter usw. sind unfeinlich n. weitbekannt  
**Gebirgs-Hänge-Nelken**  
Verand überallhin. Katalog gratis und  
franko.  
**Gebhard Schnell,**  
Göttingerstr. 6, Göttingen.  
Traunstein A. 35 (Oberbayern).

**Gardinenstangen**  
alle Längen vorrätig  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
5½, Rab.-Spar-Marken.

**Gebr. Bindfaden**  
(5mm) verleiht 4½ kg Mk. 11.70  
gegen Rückporto.  
**M. Gottfried, Gew.-W.**

**Rollschuhe**  
sehr billig  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
5½, Rab.-Spar-Marken.

**Rucksäcke**  
mit und ohne Gesessensystem  
gut und preiswert in Spezialgeschäft  
**Max Löschke,**  
Alter Markt 3.

**Nerven-Herz-Kranke**  
S.-Rat Dr. **Felix**  
Dr. **Kroschinski**  
Spezialärztliche Lichen-  
u. Rheuma (Thür.) Genesung

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtliche  
Unterzeuge und Strampswaren  
in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schneo Nachf.,** Gr. Götze  
Gegründet 1858.

Ziehung 16., 17., 18., 19., 20. April  
**Rote Kreuz**  
**Geld-Lotterie**  
17883 Goldgewinne  
in der Höhe eines halben A  
**600000**  
**100000**  
**50000**  
verkauft gegen Rückzahlung des  
Betrages oder gegen Nachnahme für  
den amtlich festgesetzten Preis von  
3 Mk. 50 Pf. für Porto u. Liste  
**H. 3.30 Pfg.** 25 Pfg. gew. z.  
**Carl Thomae,** Waisenberg 90  
Halle a. S.

**Kaufgesuche**  
**18000 Gtd. Maneresteine für Brandgiebel**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten frei Versand-Station  
**Fritz Rehle,** Zimmermeister,  
Coswig (Anhalt).

**Alte Akten u. Jahrgänge**  
sowie **Alt-Papier** jeder Art  
kauft unter Garantie des Einstandspreises  
**A. Samuel,**  
Alter Markt 7. — Telefon 5592.

**Sonntagsruhe.**  
Im Sommerhalbjahr ab 1. April bis 30. September sind die Geschäfte nur  
von **12 8** bis **12 10** Uhr geöffnet.  
Plakate sind auf der Geschäftsstelle  
Bankhaus H. F. Lehmann zu haben.  
**Rabatt-Spar-Verein, E. V., Halle a. S.**